

Neue Bildungsangebote zur Förderung der Basisbildung

Zwischen 600.000 und 1,2 Mio. ÖsterreicherInnen haben Nachholbedarf in punkto Basisbildung: Sie können nicht Sinn erfassend lesen, verfügen über eine mangelnde Mathematik-Kompetenz und haben Defizite im Bereich der Schlüsselkompetenz Kommunikation. Mit Hilfe des Modellprojekts „Basisbildung Oberes Murtal“ soll diesem Bildungsmangel nun entgegenge-wirkt werden.

Menschen aus den westlichen Industrienationen müssen heute ungleich mehr leisten als noch vor einigen Jahren – besonders während der letzten beiden Jahrzehnte haben sich die Anforderungen, die der Arbeitsmarkt an Erwerbstätige stellt, grundlegend verändert. Demnach kann kaum noch ein Berufsfeld Defizite in punkto Basisbildung kompensieren, fehlende PC-Kenntnisse ausgleichen oder über eine mangelhafte Lesekompetenz hinwegsehen – fehlende Basisbildung ist daher ein Ausschließungsgrund aus dem Arbeitsmarkt, die Förderung der Basisbildung gleichzeitig ein Beitrag zur Sicherung des Arbeitsplatzes. Aus diesem Grund muss der Basisbildung innerhalb des Angebots der Erwachsenenbildung mit besonderer Aufmerksamkeit begegnet werden. Die adäquate Berücksichtigung der Basisbildung innerhalb des Angebots der Erwachsenenbildung ist demnach eine der großen Herausforderungen in diesem Bildungsbereich.



Grete Dorner vom Bildungsnetzwerk Steiermark stellt neue Bildungsangebote vor.

Basisbildung ist Erwachsenenbildung.

„Die Förderung und Auffrischung der Basisbildung ist auch eine Angelegenheit der öffentlichen Hand“, sagt Bildungslandesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath. Zusammen mit Mag.^a Grete Dorner vom Bildungsnetzwerk Steiermark stellte Vollath einige Tage vor dem UNESCO-Weltalphabetisierungstag (8. September) ein Bildungsprojekt vor, das eine Angebotsweiterung der Basisbildung im Allgemeinen und den Aufbau nachhaltiger Strukturen im Bereich Basisbildung im Speziellen fokussiert. Dorners hochgesteckte Zielsetzung: „Es ist meine Vision und unsere gemeinsame Herausforderung, dass in fünf Jahren eine Auffrischung der Basisbildung ähnlich zur Selbstverständlichkeit geworden ist, wie es die Auffrischung einer Fremdsprache heute ist.“ Damit diese Vision auch realistische Chancen auf Umsetzung hat, wird das Team rund um Mag.^a

Dorner im Rahmen einer Kooperation mit dem Verein ISOP bis Ende September daran gehen, geeignete Erwachsene zu finden, die in weiterer Folge von TrainerInnen des Vereins zu ErwachsenenbildnerInnen im Bereich Basisversorgung ausgebildet werden. Fortan sollen sie für die Weitergabe der benötigten Skills Verantwortung tragen. Ausführliche Vorarbeiten haben bereits Anfang des Jahres stattgefunden: Das im Februar gestartete Vorhaben hatte zuallererst den Bedarf zu erheben, die Zielgruppe zu analysieren, den Aufbau einer Expertise abzuwickeln und ferner in einem weiteren Schritt eine öffentliche Thematisierung der Problematik voranzutreiben. Projektleiterin Grete Dorner betonte, „dass es in allen anderen Bundesländern kein vergleichbares Projekt gibt“. Zur Umsetzung kommt das Projekt in den obersteirischen Bezirken Knittelfeld, Judenburg und Murau, die somit als Modellregionen firmieren.

Lebenslanges Lernen. Gefördert wird die Projektmaßnahme vom Land Steiermark als auch vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk). Mag.^a Grete Dorner konstatierte, dass es „erfreulich ist, dass die Bedeutung von ‚Lebenslangem Lernen‘ während der letzten fünf Jahre zugenommen hat“. Am Ziel sei man allerdings noch lange nicht. „Die Bereitschaft sich ständig zu bilden ist eine der ganz großen Herausforderungen in diesem Bereich“, sagt Bildungsrätin Bettina Vollath.